

	Protokoll	
	der 21. Sitzung des Landesseniorenbeirats Berlin (LSBB) Wegen der coronabedingt begrenzten Plätze nahmen an der Präsenzsitzung nur eine Person je Organisation teil.	vom 21. 07. 2021 in: Berlin Beginn: 10:00 Uhr Ende: 12:33 Uhr

--

Ergebnisse:	Festlegungen mit Verantwortlichkeit <i>B = Beschluss</i> <i>A = Auftrag</i> <i>I = Information</i>
--------------------	---

<p>Top 1: Begrüßung Eveline Lämmer, Vorsitzende LSBB</p> <p>Die Vorsitzende begrüßte alle Anwesenden des LSBB, sowie die Gäste u.a. Frau Mariana Rieck Moncayo, Herr Philipp Meister (SenIAS) und Herrn Ludger Jungnitz, (SenGPG).</p> <p>Beschluss über die Tagesordnung, Protokollkontrolle</p> <p>Anwesend: 24 Mitglieder. Damit war die Beschlussfähigkeit gegeben. Es nahmen 15 Gäste teil.</p> <p>Tagesordnung: Es wurde ein <u>Antrag auf Änderung</u> der TO zum TOP 3 gestellt: „Über den Antrag soll nicht abgestimmt werden, weil der Antrag noch Veränderungen bedürfe“.</p> <p><u>Gegenantrag:</u> Nach Aussprache im TOP 3 solle über den Antrag abgestimmt werden.</p> <p>Der Gegenantrag wurde mit 10 Ja und 8 Nein-Stimmen angenommen.</p> <p>Die TO wurde einstimmig angenommen.</p> <p>Protokoll vom 19. 05. 2021: Einstimmig angenommen.</p> <p>Bericht des Vorstandes Eveline Lämmer, Vorsitzende des Vorstandes LSBB</p> <p>In Gedenken an das LSBB Mitglied Ingrid Koch die am 16.05.2021 verstorben war, zitierte die Vorsitzende aus einem Gedenkbrief der Pröbstin der Ev. Kirche Bln.-Brb.-schlesische Oberlausitz, Frau Dr. Bammel. Das Plenum erhob sich zum Gedenken an Ingrid Koch.</p> <p>Zunächst bedankte sich Frau Lämmer bei Frau Hankewitz vom Sozialwerk und den Ehrenamtlichen dafür, dass das Plenum des LSBB nach so langer Zeit wieder im Käte-Tresenreuter- Haus stattfinden kann.</p> <p>Des Weiteren bedankte sich die Vorsitzende bei Mariana Rieck Moncayo und Dr. Marco Pulver für ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung der „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik“.</p>	<p>24 Stimmberechtigte</p> <p>Antrag angenommen</p> <p>Bericht des Vorstandes als Anhang</p>
---	--

Top 2: „Ältere Menschen und Digitalisierung (Best Practice Beispiele)“

- **Nikola Röhricht**, (BAGSO) stellte den „**Digital-Kompass**“ und das Internetportal der BAGSO „**wissensdurstig. de**“ vor.
Der „**DigitalPakt Alter**“, das gemeinsame Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der BAGSO startet im August 2021. Die Folien liegen dem Protokoll bei.
- **Eveline Lämmer**, LV Volkssolidarität, (11 Tsd. Mitglieder, 134 Ortsgruppen) stellt das Projekt „DigitalPakt Alter“ am Beispiel der Umsetzung in der „Begegnungsstätte Mehr Mitte“ vor. Digitale Angebote können existenzsichernd sein. Gleichwohl werden analoge Bedarfe der Besucher*innen akzeptiert. Es wird eine Befragung der Mitglieder bzgl. deren Förderungsbedarfen durchgeführt.
- **Cathrin Mamoudou**, VS „Begegnungsstätte Mehr Mitte“, berichtet von der Vernetzung mit Interessent*innen während der coronabedingten Schließung der Begegnungsstätte. Es wurden mittels der Videoplattform ‚zoom.us‘ Nutzer von digitalen Endgeräten digital weitergebildet und weitere Angebote gemacht.
- **Dirk Meyer-Claassen**, Referatsleiter Verwaltungsdigitalisierung SENnDS, nahm per Videoschalte teil. Die Forderungen von LSBB/LSV zum Thema findet er bisher gerecht fertigt. Analoge Zugänge zu Dienstleistungen von Land und Kommunen von Bürger*innen werden akzeptiert und entsprechende Angebote gemacht. Mit Sonderrufnummern sei eine gezielte Kontaktaufnahme möglich. Das System soll bundesweit unter der Nr. 115 organisiert werden. Die Angebote liegen in einfacher, bürgernahe Sprache vor.
- Vom 5. - 7. Oktober startet das „**CityLAB**“, zu dem das Plenum eingeladen ist.
„Das CityLAB ist ein öffentliches Experimentierlabor für die Stadt der Zukunft. Ein ständig wachsendes Netzwerk aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Start-ups arbeitet hier gemeinsam an neuen Ideen für ein lebenswerteres Berlin“.

Auf Fragen aus dem Plenum nach

- Förderprogrammen für Ältere,
- mehr in einfacher Sprache formulierten Angeboten und Handlungsempfehlungen,
- analogen Zugängen zu allen Angeboten der Verwaltung, so dass eine Spaltung der Älteren in digital und analog Agierende verhindert wird,
- auf bisher nicht ausreichende digitale Schulungsmöglichkeiten für Ältere, die deren Haushaltsbudget nicht sprengen,

antwortet Herr Meyer-Claassen:

Die Situation in Marzahn-Hellersdorf sei ihm nicht bekannt. Bzgl. der Schulungsfragen weist er auf – mglw. nicht ausreichende – Angebote der Volkshochschulen hin. Förderungsmöglichkeiten für Ältere seien für ihn nachvollziehbar; ihm seien jedoch keine bekannt. Er werde die entsprechenden IT-Adressen an das Büro der LSBB/LSV senden. Frau **Röhricht**, (BAGSO) weist auf die fehlenden hauptamtlichen Kräfte hin; mit Ehrenamtlichen sind die Endverbraucher*innen nicht auf den digitalen Weg zu bringen. Sie lädt ein, man möge sich bei Fragen gern an **www. bagso.de** wenden.

Top 3: Antrag/Beschluss „DigitalPakt Alter für Berlin“

Frau Lämmer weist auf die ersten, im Jahr 2018 gestellten Forderungen hin, die noch einmal aktualisiert worden sind. Es sei jetzt die Zeit, den Antrag heute zu verabschieden. **Frau Dr. Hambach** liest die von der LSV verabschiedeten 7 Punkte vor, die in den gemeinsamen Antrag aufgenommen werden müssten; es sollte nur ein Antrag gestellt werden.

Bei der Diskussion wurde die Aufnahme weiterer Forderungen gestellt: Die Kostenfrage wie auch die Kostenfreiheit bzgl. der Schulungsangebote müsse in Punkt 7 aufgenommen werden. Die Frage der Finanzierung der benötigten hauptamtlichen Kräfte sei ungeklärt und müsse in den Antrag aufgenommen werden. Mit den vielen Wortmeldungen zeichnete sich der Wille zu einem gemeinsamen Antrag ab.

Zusammenfassend erklärte **Frau Lämmer**, dass beide Anträge/Forderungen in einem gemeinsamen Antrag zusammengefasst werden und per Umlaufbeschluss zur Abstimmung gestellt werden sollen. Sie bat dafür um das Votum.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.	Antrag einstimmig angenommen.
<p>Top 4: Berichte aus den Senatsverwaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Rieck Moncayo – SenIAS bittet um Teilnahme bei der Online-Befragung der Firma Ramboll bzgl. deren Evaluierung des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes. - Die „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik“ (LL) seien verabschiedet; Der AG Leitlinien des LSBB, die Dr. Pulver koordinierte, dankte sie. Eine Vorabversion stehe zur Verfügung. - Die beschlossenen LL sollen „atmende“ LL sein. Insofern wurden die Empfehlungen des Rates der Bürgermeister vorerst nicht in die LL aufgenommen, werden aber in die Weiterentwicklung einbezogen. Alle werden gebeten, die atmenden LL weiter zu entwickeln. - Herr Jungnitz – SenGPG: Die zusätzliche Qualifizierung für Kräfte in den Einrichtungen startet jetzt. <p>Fragen aus dem Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach dem Urteil des BAG bzgl. der 24-Stunden-Pflegekräfte sei erhebliche Unruhe unter den vom Urteil Betroffenen entstanden. Die künftige Sicherstellung dieser Pflege sein völlig offen. Herr Jungnitz wird gebeten, die Frage mitzunehmen. - Generell erhebe sich die Frage nach gemeinsamen Wegen, wie die Gremien – LSBB und LSV – in Arbeitsgremien der Senatsverwaltungen eingebunden werden. <p>Philipp Meister, SenIAS, lädt ein zur Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung der 47. Berliner Seniorenwoche, die am 14.08.2021 um 10:00 Uhr auf dem Festplatz des Britzer Gartens beginnt. Pandemiebedingt stellen sich 80 Organisationen in einem Online-Auftritt vor. Zusätzlich gäbe es fünf Stände in Präsenz gestaltet; LSBB und LSV sind mit einem Stand gemeinsam vertreten. Um Anmeldungen von Besuchenden wird gebeten; diese sei jedoch keine Voraussetzung für den Einlass, sie erleichtern jedoch die organisatorischen Vorbereitungen. Im Mittelpunkt einer Fotoausstellung stehen ehrenamtlich engagierte Seniorinnen und Senioren aus Berlin. Die Ausstellung wird im Anschluss an die Eröffnungsfeier durch die Berliner Bezirke wandern. Herr Meister bittet um Verbreitung dieser Information.</p>	
<p>Top 5: Berichte aus den Organisationen und Arbeitsgruppen</p> <p>Frau Rieck Moncayo hat Flyer für die Wahlen zu den Bezirksseniorenvertretungen entwickelt. Die fünfsprachigen Flyer sollen werbend auf die Möglichkeit einer Kandidatur als Bezirksseniorenvertreter*in hinweisen sowie zur Teilnahme an der Wahl einladen. Sie dankt den Senatsvertreter*innen für die Unterstützung bei der Erstellung der Flyer.</p>	
<p>Top 6: Sonstiges</p> <p>Frau Dr. Hambach teilt mit, dass ein Aufruf zu einem Gruppenbesuch zum 13 Deutschen Seniorentag vorbereitet wird.</p> <p>Herr Erwin Bender: erinnert an den Ausbau von Schulungen der Bezirksseniorenvertreter* innen Hinsichtlich der bevorstehenden Neuwahl seien diese Schulungen erforderlich. Abschließend dankt die Vorsitzende für die Teilnahme und wünscht allen ein gesundes Wiedersehen.</p> <p>Das nächste Plenum findet ggf. als Präsenzsitzung am 15. 09. 2021 statt. Thema: „Schwerpunkte für die Koalitionsverhandlung nach der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus“, „Neufassung Wohnteilhabegesetz“</p>	
Protokollant: Winfried Lätsch	